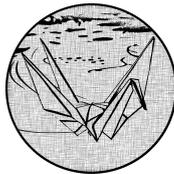


GRUBER AND MORE 2019/2020

*Franz Xaver Gruber*  
**Missa in C.**

*GWV 168*

Bearbeitung der *Missa in C*, KV 254  
von *Wolfgang Amadeus Mozart*



© Halleiner Puppentheater  
Erste Ausgabe, 2019

Ausgabe und Stich von Valentin Petzel

Drucklegung durch  
Kopier- und Plotservice Hecht  
Hellbrunnerstraße 3, 5020 Salzburg

Diese Ausgabe entstand auf Auftrag des Halleiner Puppentheaters im Rahmen des Festivals »Gruber and more« 2019/20. Das Quellenmaterial wurde in freundlicher Unterstützung aus dem Archivbestand des »Stille Nacht Museum Hallein« zur Verfügung gestellt.

## VORWORT ZUR AUSGABE

Die Grundlage dieser Ausgabe bildet ein Autograph der Partitur aus dem Archivbestand des »Stille Nacht Museum Hallein« (Signatur A 58). Die Datierung dieses Autographes ist unsicher, das Werkverzeichnis nach Thomas Hochradner von 1989 datiert es jedenfalls vor 1848. Die Übertragung dieser Quelle barg eine gewisse Herausforderung, da sie von Gruber zu einem späterem Zeitpunkt in einem nicht geringen Maße revidiert wurde.

Der Autograph enthält zum einen eine Reinschrift einer frühen Fassung in schwarzer Tinte, in welcher mit roter Tinte Korrekturen und Änderungen eingetragen sind, zum anderen einige Bleistifteinträge. Die Natur dieser Bleistifteinträge ist schwierig, es handelt sich dabei zum einen um Änderungen an Stimmen, die Fragen aufwerfen (beispielsweise wird im Kyrie streckenweise die Stimme der ersten Geige durch deutlich leichtere Passagen ersetzt – womöglich musste Gruber die Stimme für eine Aufführung anpassen), zum anderen um Striche von Vor- und Zwischenspielen und anderen Passagen.

Da die Bleistifteinträge die Partitur nicht nur auf die Vollständigkeit einer Skizze reduzieren, sondern teilweise auch zweifelhaft ist, ob sie den Wunsch des Komponisten oder aber eine durch Umstände in der Aufführung bedingte Änderungen darstellen, wurden sie im Notentext dieser Ausgabe im Regelfall nicht berücksichtigt.

Der Vergleich zu Mozarts Originalwerk zeigt, dass diese Messe nicht nur eine Arrangement des Originals ist, sondern vielmehr als echte Bearbeitung davon zu sehen ist und oftmals davon leicht abweicht – sei es durch Änderungen im Generalbass oder auch durch den Einbau origineller Vor- und Zwischenspiele. Aus diesem Grunde bezieht sich diese Ausgabe bei Abweichung auf die Fassung von Gruber, lediglich bei offensichtlichen Kopierfehlern wurde der Originaltext zu Rate gezogen.

Die Erstfassung der Bearbeitung sticht durch eine Besonderheit der Besetzung heraus, nämlich, dass sie nur im Benedictus anstatt der Trompetenstimmen Hornstimmen besitzt. Es ist anzunehmen, dass Gruber zum Zeitpunkt der Erstfassung also über zwei Bläser verfügte, die sowohl Trompete als auch Horn bliesen und je nach Gelegenheit auf das entsprechende Instrument wechselten. Zu einem späteren Zeitpunkt notierte Gruber dann separate Hornstimmen in die Trompetenstimmen (wodurch es stellenweise fragwürdig ist, ob ein Eintrag in die Trompetenstimmen als *Änderung* der selben, oder aber als Hornstimme aufzufassen sei).

Die Bezeichnung der Stimmen ist dabei durchaus interessant. Im Werkeverzeichnis ist nach einer Angabe Grubers folgende Besetzung genannt: »Singstimmen, Flöte, 2 Klarinetten, Fagott, 2 Hörner, 2 Trompeten, 2 Violinen, Viola, Kontrabass und Orgel«. Im Autograph hingegen benutzt Gruber noch die zum Teil etwas antiquierten Begriffe »Tympani C.G., Tromba chrom. in C., Flauto, Clarinetto I in C, Clarinetto II in C, Fagotti, Violino I, Violino II, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso, Violone et Organo«, sowie für den Wechsel der Trompeten zum Horn »Cornu C.« und »Clarino C.« für den Wechsel zurück zur Trompete.

Auffallend ist die Bezeichnung der Trompeten explizit als *chromatische Trompete*, sowie die Wechselbezeichnung *Clarino* im Benedictus. Es könnte nun sein, dass diese Bezeichnung einer Nachlässigkeit Grubers geschuldet ist, wofür auch stünde, dass Gruber zum Agnus Dei keinen weiteren Wechsel angibt, ein solcher aber für das Notenmaterial notwendig wäre. Sollte Gruber an dieser Stelle aber tatsächlich einen Wechsel auf Barocktrompete fordern, so gibt dies interessante Indizien für die Datierung des Werkes.

Klar ist, dass Gruber die Hornstimmen noch für Naturhörner komponiert hat, damit fällt das Werk vermutlich in eine Zeit, da im Umfeld Grubers das Ventilhorn bei den Musikern noch nicht weit verbreitet und gängig war, jedoch die chromatische Trompete schon gängig, aber noch genügend ungewöhnlich war, sodass Gruber die Verwendung des Instrumentes explizit vorschreibt. Sollte Gruber aber für diese elf Takte des *Osanna* im Benedictus aber wirklich Barocktrompeten fordern, so könnte dies ein Indiz auf einen deutlich früheren Entstehungszeitpunkt sein, da insbesondere die frühen chromatischen Trompetenmodelle in ihren Klangqualitäten deutlich von den älteren Naturtrompeten abwichen.

*Valentin Petzel, Salzburg am 28. Oktober 2019*

## INHALTSVERZEICHNIS

Kyrie	1
Gloria	15
Credo	37
Et incarnatus	51
Et resurrexit	55
Sanctus	75
Benedictus	80
Agnus Dei	96

## BESETZUNG

1 Flöte  
2 Klarinetten in C  
1 Fagott  
2 Hörner in C  
2 Trompeten in C  
Pauken in c, G  
Streicher (2 Geigen, Bratsche)  
Basso continuo (Kontrabass, Orgel)  
Vierstimmiger Chor und Solisten

# Missa in C.

GWV 168 nach KV 258

## Kyrie

Allegro moderato

Flöte  
Klarinetten I, II in C  
Fagott  
Hörner I, II in C  
Trompeten I, II in C  
Pauken in c, G  
Violine I  
Violine II  
Viola  
Sopran  
Alt  
Tenor  
Bass  
Continuo

*f*

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - - son,

6

*f*

Detailed description: This is a page of a musical score for a Kyrie. The score is written for a full orchestra and vocal soloists. The tempo is marked 'Allegro moderato'. The key signature is C major and the time signature is 3/4. The instruments listed are Flöte, Klarinetten I, II in C, Fagott, Hörner I, II in C, Trompeten I, II in C, Pauken in c, G, Violine I, Violine II, Viola, Sopran, Alt, Tenor, Bass, and Continuo. The woodwinds and strings play a rhythmic accompaniment, while the vocal soloists sing the Kyrie text. The score is marked with a forte dynamic (*f*) throughout. The vocal parts are written in a four-part setting (Soprano, Alto, Tenor, Bass). The Continuo part is written in the bass clef and includes a figured bass notation '6'.